

Tailing-party : Alltagsfastnacht im Kurort

Autor(en): **Fuchs, Georg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752746>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tailing-party

BILDER UND TEXT
VON GEORG FUCHS

Dreißig Schlitten stehen vor dem Hotel bereit zur «Tailing-party». Die Gäste steigen ein. Auch die Kellnerinnen des Hotels bestiegen besondere Schlitten und peirt schleppen sie eine riesige Milchkanne in einen Wagen. Sie birgt kostbaren Inhalt: die heiße Bouillie, die vorm Lunch serviert werden soll.

Pötzlich hören wir die musikalischen Weisen eines berühmten Quartetts. Es sind die «Moserhuben». Sie sind gerade von ihrer Amerikanerreise heimgelchrt. — Es geht los. Anler den Moserhuben gilt es noch eine zweite Sensation. In einem besonderen Schlitten hat sich ein Tonfilmopereur eingestellt. Unser Erlebnis soll in einer Wochenschau Wüdergebrüht feieren.

Die Tüte bildet ein Vorzeiler. Geröstet von der wunderbar trockenen kalten Luft ergötzen sich die Teilnehmer an den süßheulenden Wündern des Schnees.

Endlich sind wir am Ziel. Die Gäste schülen sich an ihren Decken und trocken vergnügt in den Gasthof. Unvermuthlich spielen die Moserhuben. Klarinetz, Handorgel, Balgeige und Violine sind die Instrumente, die den letzten Rest von Kälte aus den Gliedern schenken.

Nach der «Bouillie» wird der reichliche Lunch serviert. Dann wird getanzet, die Stimmung steigt und es ist wunderbar, wie der älteste Amerikaner mit dem jüngsten Franzosen um die Wette offert. Aberheiten des Moments zu übertraffen. Besonders Aufgüsse erklimmen das Dach, das kniehoch mit Schnee bedeckt ist, lassen künstliche Lawnen auf die Tanzenden heruntersausen; ein Taxerpar besetzt sogar den Schornstein und tanzt begeistert in luftiger Höhe. Einer hält sich vor Uebermut an der Regenrinne fest und schwimmt wie auf dem Beck. Der Höhepunkt ist erreicht. Die traditionelle Polonaise kann beginnen. Das Quartett führt sie an, und Pärchen an Pärchen reht sich aneinander.

Nun sollen sie los! Ueber verneinete Zäune, über allerlei Hindernisse, durch kniehohe Schnee, immer weiter ins Schneefeld, bis einem der Schnee bis zum Bauch reicht. Schneebälle fliegen, allerlei Ausgüßschlitten passieren, der Tonfilmopereur kurbelt mit der Rechten, während seine Linke mittut. Die es gar zu toll treiben, sind nach bis auf die Haut.

So kehrt man zurück in den Gasthof, und wenn man den wärmenden Grog getrunken hat, bestiegt man



Zwei Herren im Dreivierteljahr
Mit der Kanne zusammengepackt

ALLTAGSFASTNACHT IM KURORT



Schönkinder-
trompeten

den Schlitten und kehrt heimwärts. Dabei wird quasi Parade abgenommen und dann sitzt man ein bißchen errotet in der Bar und alles tanzt und alles lacht und noch Tage später spricht man von der lustigen Tailing-party, wo man wiederum einmal im Leben so richtig ausgelassen war.

«Hallo, old boy!
... und unendlich
ein bißchen wie-
men geht, Feiner
Wisky her!»

Die Tailing-party
wird nach dem Lunch ein
Paß fortgesetzt. Der Schnee
kann heute hoch genug
sein für Kopfsteige-
und Schne-
Crawling.



Mit Schelltopfplügel und Ländle-
musik geht's in den sonnigen Winter-
tag hinaus. Schlitten an Schlitten —
ein langer Zug: Tailing-party



Schrumm-schrumm-plerrraai-pum

